

Das autoritäre palästinensische Regime hat seine Wurzeln in den Osloer Verträgen

Die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) war nie dazu bestimmt, eine demokratische Regierungsführung zu übernehmen und die Interessen des palästinensischen Volkes zu vertreten.

Yara Hawari, aljazeera.com, 13.09.23

Am 13. September 1993 reichten sich Palästinenserführer Jassir Arafat und der israelische Premierminister Yitzhak Rabin auf dem Rasen des Weißen Hauses die Hände, flankiert von einem selbstgefällig dreinblickenden US-Präsidenten Bill Clinton. Sie hatten gerade einen Vertrag unterzeichnet, der als historisches Friedensabkommen gefeiert wurde und den jahrzehntelangen „Konflikt“ zwischen Palästinensern und Israelis beenden sollte.

Eine der Bedingungen des Osloer Abkommens war nämlich, dass die PA in „Sicherheitsfragen“ uneingeschränkt mit dem israelischen Regime zusammenarbeiten muss.

Auf der ganzen Welt feierten die Menschen die Übereinkunft, die als Osloer Abkommen bekannt wurde. Es wurde als große Leistung der Diplomatie wahrgenommen. Ein Jahr später wurden Arafat und Rabin mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Viele Palästinenser waren auch voller Hoffnung, dass sie endlich einen souveränen Staat bekommen würden, selbst wenn dieser weniger als 22 Prozent ihres ursprünglichen Heimatlandes umfasste. Das war tatsächlich das Versprechen des Osloer Abkommens – ein schrittweiser Prozess hin zur palästinensischen Eigenstaatlichkeit.

Dreißig Jahre später sind die Palästinenser von einem eigenen Staat so weit entfernt wie nie zuvor. Sie haben noch mehr Land an illegale israelische Siedlungen verloren und sind gezwungen, in immer kleiner werdenden Bantustans im kolonialisierten Palästina zu leben. Inzwischen ist klar, dass Oslo nur dazu diente, die israelische Besatzung und Kolonisierung Palästinas zu festigen.

Schlimmer noch, was die Palästinenser aus den Osloer Verträgen mitgenommen haben, war eine ziemlich schädliche Form des palästinensischen Autoritarismus in den 1967 besetzten Gebieten.

Eine der Bedingungen des Abkommens war, dass die Exilführung der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) nur in die 1967 von Israel besetzten Gebiete – die Westbank und den Gazastreifen – zurückkehren und für einen Zeitraum von fünf Jahren eine Übergangsregierung, die Palästinensische Autonomiebehörde (PA), bilden durfte.

Die PA, die sich aus Mitgliedern von Arafats Partei Fatah zusammensetzte, übernahm die Verantwortung für die Angelegenheiten der palästinensischen Bevölkerung, während die israelische Militärbesetzung bestehen blieb. Mit der Unterstützung der internationalen Gemeinschaft und des israelischen Regimes verfolgte Arafat eine auf Klientelismus und Korruption basierende Regierungsführung, die wenig Toleranz für interne Meinungsverschiedenheiten zeigte.

Arafats Nachfolger, Präsident Mahmoud Abbas, hat den gleichen Weg eingeschlagen. Heute, im Alter von 87 Jahren, ist er nicht nur einer der ältesten Staatsführer der Welt, sondern hat auch sein gesetzliches Mandat um mehr als 14 Jahre überschritten, obwohl die Unterstützung für seine Herrschaft unter den Palästinensern immer weiter schwindet.

Seit er an der Macht ist, hat Abbas zahlreiche unaufrichtige Aufrufe zu Wahlen gemacht, zuletzt im Januar 2021. In diesem Jahr wurden die Wahlen einfach abgesagt, nachdem die Palästinensische Autonomiebehörde das israelische Regime beschuldigt hatte, den Palästinensern im besetzten Ost-Jerusalem die Teilnahme zu verweigern.

Diese regelmäßigen falschen Wahlversprechen befriedigen vorübergehend den Appetit der internationalen Gemeinschaft auf das, was sie als „Demokratisierung“ der Institutionen der Palästinensischen Autonomiebehörde bezeichnet. In Wirklichkeit aber ist das System – zum großen Teil dank der Osloer Abkommen – so stark manipuliert, dass Wahlen unweigerlich dazu führen würden, dass entweder die bestehenden Machtstrukturen fortbestehen oder ein neuer autoritärer Führer an die Macht kommt.

Abbas hat nicht nur eine Abneigung gegen Wahlen, sondern auch hart daran gearbeitet, jeden demokratischen Raum in der Westbank zu untergraben. Er hat alle drei Bereiche der Regierung – Legislative, Exekutive und Judikative – zusammengelegt, so dass es keine Kontrolle seiner Macht gibt. Da er die palästinensischen Angelegenheiten absolut bestimmen kann, regiert er per Dekret. In den letzten Jahren hat dies zu immer absurderen Entscheidungen geführt.

Letztes Jahr löste er beispielsweise das Ärztesyndikat auf, nachdem das medizinische Personal in den Streik getreten war. Dann schuf er den Obersten Rat der Justizbehörden und -einrichtungen und ernannte sich selbst zu dessen Vorsitzenden, um seine Macht über die Gerichte und das Justizministerium zu festigen. Erst kürzlich, am 10. August, zwang er 12 Gouverneure in den Ruhestand, ohne sie darüber zu informieren. Viele der Entlassenen erfuhren von ihrem erzwungenen Rücktritt aus den lokalen Medien.

Um seine Macht zu erhalten, verfügt Abbas auch über einen umfangreichen Sicherheitsapparat. Der international finanzierte und ausgebildete Sicherheitssektor der Palästinensischen Autonomiebehörde beschäftigt 50 Prozent der Staatsbediensteten und beansprucht 30 Prozent des Gesamthaushalts der Palästinensischen Autonomiebehörde – mehr als Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft zusammen.

Er ist für eine Vielzahl von Menschenrechtsverletzungen verantwortlich, darunter die Verhaftung von Aktivisten, die Schikanie von Journalisten und die Folterung von politischen Gefangenen.

In vielen Fällen ergänzt der Sicherheitsapparat der Palästinensischen Autonomiebehörde die Repres-

sion durch die Israelis. So wurden beispielsweise im Jahr 2021, während der so genannten Einheitsintifada, viele Aktivisten von Sicherheitskräften der PA verhaftet und gewaltsam verhört. ¹ In diesem Jahr, nach dem Einmarsch der israelischen Streitkräfte in das Flüchtlingslager von Jenin, setzte die Palästinensische Autonomiebehörde in einer als „Drehtür“ bekannten Praxis viele derjenigen in Lagern fest, die zuvor von den Israelis inhaftiert worden waren. ²

Eine der Bedingungen des Osloer Abkommens war nämlich, dass die PA in „Sicherheitsfragen“ uneingeschränkt mit dem israelischen Regime zusammenarbeiten muss. Um diese Bestimmung zu erfüllen, hat der Sicherheitsapparat der Palästinensischen Autonomiebehörde hart daran gearbeitet, jede Aktivität zu unterdrücken, die vom israelischen Regime als bedrohlich angesehen wird.

Er gibt regelmäßig Überwachungsdaten über Palästinenser an die israelische Armee weiter und unternimmt nichts gegen die regelmäßigen tödlichen Angriffe auf palästinensische Dörfer, Städte und Lager. Tatsächlich arbeiten die Sicherheitskräfte der PA Hand in Hand mit dem israelischen Regime, um den palästinensischen Widerstand zu unterdrücken.

Angesichts der Bestimmungen des Osloer Abkommens hätte die Palästinensische Autonomiebehörde gar nicht anders handeln können. Ein Regierungsorgan, das den internationalen Gebern, die es finanzieren, und dem israelischen Regime, das die letzte Kontrolle ausübt, gegenüber rechenschaftspflichtig ist, hätte dem palästinensischen Volk niemals dienen können.

Bemerkenswerterweise hält sich in einigen Kreisen des Westens immer noch die Vorstellung, dass die Osloer Abkommen ein gut gemeinter, aber gescheiterter Friedensprozess waren. Die Wahrheit ist, dass die Architekten von Oslo nicht an einem palästinensischen Staat oder an der Befreiung der Palästinenser interessiert waren, sondern vielmehr einen Weg finden wollten, die palästinensische Führung dazu zu bringen, stillschweigend der Kapitulation zuzustimmen und jeden weiteren Widerstand an der Basis zu unterdrücken.

Sie haben den palästinensischen Autoritarismus gefördert und unterstützt, weil er mit diesen Zielen übereinstimmt. Letztendlich hat Oslo den Palästinensern keinen Frieden gebracht, sondern ein weiteres großes Hindernis für die Befreiung.

Yara Hawari ist palästinapolitische Mitarbeiterin von Al-Shabaka, dem Netzwerk für Palästina-politik.

Quelle: <https://www.aljazeera.com/opinions/2023/9/13/palestinian-authoritarianism-has-its-roots-in-the-oslo-accords>

1. <https://www.aljazeera.com/news/2021/5/28/why-is-palestinian-authority-arresting-activists-in-west-bank>
2. <https://al-shabaka.org/memos/the-pas-revolving-door-a-key-policy-in-security-coordination>

Übersetzung Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de